Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 6

Artikel: In bin nicht so, wie sie in den Büchern sind!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-490048

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Elektrifikation des Waldenburgerbähnli gibt das Eidgenössische Amt für Verkehr große Summen à fonds perdu. Das Bähnchen, das sich zwischen Liestal und Waldenburg lustig durch die Gegend schlängelt, hätte durch einen guten Trolleybus-Betrieb ersetzt werden können.

Der Schimmel, hier wie überall,
Zeigt sich als mißgebornes Tier,
Ihm fehlt ein wichtiges Quartier,
Er ist ein hoffnungsloser Fall.

In bin nicht so,
wie sie in den Büchern sind!

Ich bin nicht so hilfreich, nicht so tugendhaft, nicht so heldenhaft wie meine Vorbilder in den Büchern. Und möchte doch so gern sein wie sie! Aber ich bin nicht schuld. Auf Ehrenwort. Schon in meiner Jugend begann mein Versagen. Nie begegnete mir die berühmte arme, alte Frau mit dem schweren Korb oder Wagen, und so blieb es den braven Kindern in den schönen Geschichten überlassen, in solchen Fällen hilfreich zu sein. Und später? Mit achtzehn Jahren: Wie gerne hätte ich eine Heldentat vollbracht! Stundenlang spazierte ich dem Wasser entlang, um ertrinkende Kinder (oder Jungfrauen!) zu retten. Ich hatte mich im Rettungsschwimmen besonders ausgebildet. Glauben Sie, es wäre ein einziges Mal jemand zu retten gewesen? Andere Leute gehen zu ihrem Vergnügen in die Berge; ich ging hin, um Verunglückte aufzufinden. Aber es gab keine. Dann lernte ich ein Mädchen kennen. Ich war bereit, für sie in den Tod zu gehen; aber sie wollte das nicht, sie wollte bloß, daß ich ihr das Kinobillet bezahlte ...

Ich sehe schon, für wahre Tugend und für wahres Heldentum hat unsere Welt keine Verwendung. Oder hat am Ende doch mein ehemaliger Lehrer recht, der darunter ganz anderes verstand? -om-